

Astral – Zeitreisen

Eine Kreisteilnehmerin erlebt Astralreisen. Sie bat CLAUDIUS um eine Erklärung, warum dies mit ihr geschieht.

Claudius: Meine liebe K., siehe, wir wollten dich weiterführen. Doch dein Verstand steht dem Erlebnis noch im Wege.

Wenn du es spürst, daß wir dich abholen zu einer Reise zwischen die Welten, dann laß dich einfach fallen. Versuche nicht, mit deinem realen Verstand deiner Seele zu gebieten, wohin sie reisen soll, sondern begib dich in unsere Hände, damit wir dich tragen und dir das Erlebnis vermitteln können, das **DU BIST**, auch ohne den Körper, daß dein Körper nur der Gasträum für deine Seele ist. Meine geliebte K., wir haben dir einen Helfer geschickt, der dich auffing und dem du dich anvertrauen solltest. Es war unser **Ibrahim**, der in uns die Gewißheit hervorruft, daß die Seele, die er begleitet, gut aufgehoben ist. Keine Gefahr besteht, wenn du deinen Verstand einsetzt, um die **Dinge** wahrzunehmen, um sie zu **speichern**. Dann, meine Liebe, wirst du die Erkenntnis erlangen, daß **DU BIST**, aber wenn du versuchst, mit deinem Verstand deine **Seele** zu **dirigieren**, wirst du nicht die Einheit mit uns empfinden können.

K.: Wer entscheidet in diesem Moment über den Austritt aus dem Körper, ist es das Unterbewußtsein?

Claudius: Nun, meine Liebe, deine Seele hört unseren Ruf. Dein Verstand möchte dies erfassen und daran beteiligt sein. Deshalb gerätst du leicht in eine Diskrepanz. Siehe, mein Herz, wenn du dich niederlegst, dann freue dich einfach, daß deine Gedanken Flügel bekommen, und versuche nicht, mit dem Verstand eine bestimmte Situation herbeizuführen, denn dies könnte gefährlich sein.

K.: Es gibt Menschen, die einen Austritt herbeiführen können, wenn sie es **wollen**, was bei mir nicht möglich ist. Wie machen die das, gibt es dafür eine Regel?

Claudius: Nun, meine Liebe, sie versenken sich in ihre Seele. Diejenigen, die über Meditation diesen Austritt der Seele aus dem Körper erleben, machen in der Regel schlechte Erfahrungen. Ich will es dir an einem Beispiel erläutern:

Derjenige, der die Hände öffnet, wird seine eigene Seele frei lassen, und derjenige, der mit dem Verstand eine solche Situation herbeiführt, möchte dirigieren, und dadurch verhindert er das Gefühl, daß **ER IST**. Ich erkläre es folgendermaßen für alle verständlich:

Durch gewisse Meditationen ist es möglich, daß der Mensch seinem Geist den Auftrag gibt, in einen anderen Raum hineinzuwandern. Dies ist in der Regel damit verbunden, daß der physische Körper, das Ohr, Geräusche wahrnimmt, die ihn unter Umständen auch belasten können. Es ist kein Gleiten, sondern es ist ein Ausstoßen, und dies, meine Freunde, ist nicht der Sinn der Begegnung mit uns. Denn bei uns solltet ihr das Gefühl des Getragenwerdens haben. Deshalb werde ich euch nichts über diese Art der Meditation verraten, damit ihr es nicht ausprobiert, denn damit müßten wir uns von euch trennen. Ein jeder von euch – und ich sage es für jeden – wird dieses Gefühl des **Ausdemkörpergleitens** erfahren, und es wird ihn beschwingt die Reise antreten lassen. Er wird Freude empfinden, und er wird Frieden finden.

Wichtig dabei ist, daß ihr eurem Geist, eurem Verständnis sagt: **JETZT ERLEBE ICH EINEN TEIL – JETZT BIN ICH EIN TEIL DER ALLMACHT**. Nicht versuchen, den Geistkörper zu dirigieren, denn dann vergewaltigt ihr euch.

Frage: Könnte man diesen Zustand mit »passiver Aktivität« bezeichnen?

Claudius: So ist es, mein Freund. Wahrnehmen und erleben

und sich einfach diesem Gefühl hingeben. Und ich sage euch nichts Neues. Jeder einzelne von euch hat zu irgendeinem Zeitpunkt in seinem Leben dieses Gefühl schon einmal durchlebt, meine Freunde. Laßt euer Leben Revue passieren, und ihr werdet euch erinnern, was ich meine.

K.: Wie entstehen diese Geräusche, die den Austritt einleiten, teilweise sind es auch Stimmen?

Claudius: Nun, hier überlagern sich die Frequenzen derer, die dich beschützen sollen auf diesem Weg. Sie kommen dir zu Gehör, du bist sensibilisiert und dein Verstand registriert. Weißt du, mein Herz, es ist, wie wenn dein Geist eine Maschine wäre, die angetrieben wird. Es kommt jedoch nur deshalb vor, weil du den Wunsch des Erlebens so stark in dir wachrufst. Wenn du dich hingibst diesem Gefühl, werden die Begleiterscheinungen völlig verschwinden.

Frage: Dem Essener-Buch ist zu entnehmen, daß der engere Kreis der Bruderschaft sogar in der Lage war, sich außerhalb des Körpers zu treffen, um miteinander zu kommunizieren.

Claudius: So ist es, mein Lieber. Siehe, wenn die ersten Hürden überwunden sind, dann werden sich diejenigen, die dieser Bruderschaft angehören, geistig zusammenfinden. Sie werden in der Reinheit ihres Seins die Möglichkeit haben, zu kommunizieren und miteinander **bewußt zu sein**. Meine Freunde, ich habe euch einen Gast mitgebracht, mit dem ihr schon öfter sprechen konntet. Er möchte gerne euere weiteren Fragen beantworten. – Ich gebe den Weg frei für Nicola Tesla:

Nicola Tesla*: Ich grüße Sie alle sehr herzlich, bitte stellen Sie Ihre Fragen.

Frage: Wie lange dauert eine Aussendung des Geistkörpers, wenn das dabei Erlebte für unsere irdischen und phy-

* Nicola Tesla: s. Band II, S. 290

sischen Begriffe einen Ablauf von etwa drei Stunden hat? Wie sieht die Realität aus?

Nicola Tesla: Wenn Sie diesen Austritt aus Ihrem Körper, diesen geistigen Austritt erleben, sind es Sekundenbruchteile, obwohl Sie es so empfinden, als würden Sie auf den Wogen des Alls hinweggetragen. Wachen Sie auf, sind vielleicht nur einige Sekunden vergangen. Doch einen Rat gebe ich Ihnen: Versuchen Sie nicht, mit dem Verstand den Geist zu manipulieren, zu unterdrücken. Sie würden genau das machen, was andere mit Ihnen von Kindheit an gemacht haben, und dies ist nicht gut.

Die Seele löst sich vom Körper allein, wenn Sie reif genug sind, das Erleben verkraften zu können mit ihrem Verstand. Sie verstehen?

K.: Ja, ich verstehe, **Claudius** hat mich in dieser Hinsicht auch schon unterrichtet.

W.: Aber ist es nicht natürlich – ich muß versuchen, meine Frau etwas aufzubauen –, wenn man diese Erlebnisse das erste Mal hat, daß man versucht, sie unter Kontrolle zu halten?

Nicola Tesla: Nun, mein Freund, Ihre Frage ist berechtigt. Doch, lösen Sie sich von der Vorstellung, daß Sie Einfluß haben auf geistige Strukturen.

Sehen Sie, es ist das Problem der Menschheit, daß sie versucht, zuerst über den realen Verstand zu begreifen, anstatt in sich selbst zu erfühlen, und dann erst den realen Verstand zu Rate zu ziehen. Ein Beispiel möchte ich Ihnen geben:

Sehen Sie, bei außerkörperlichen Erlebnissen ist es so, daß der Verstand vollkommen ausgeschaltet ist. Der Verstand ist kein Steuerungsfaktor. Der **Geist** ist der Steuerungsfaktor (G.: Wie im Traum?)

Nicola Tesla: Ich bedanke mich – wie im Traum. Doch, um es Ihnen noch verständlicher zu machen, was möglich ist, ist das Phänomen der Teleportation des Eigenkörpers und von Gegenständen.

Ich könnte Sie soweit beeinflussen, daß es Ihnen möglich ist, hier am Tisch zu sitzen und trotzdem nach Rivenich zur gleichen Zeit zu gehen. Nur, und damit beantworte ich Ihre Frage (an W.) es wäre von mir aus eine Vergewaltigung Ihres eigenen Seins. Die Einheit Geist – Körper – Seele darf nicht **gezwungen** werden, etwas zu tun. Auch nicht in einzelnen Aspekten.

Die Seele löst sich allein vom Körper, wenn sie eine bestimmte außerkörperliche Erfahrung machen will, und sie bringt ihr Wissen mit, dem Verstand zur Verarbeitung übergebend. So sollen Sie es sehen. Dann wird sich dieses Wissen in Ihnen eingraben, und Sie werden warten, bis die nächste Erfahrung auf Sie zukommt. Sie haben mich verstanden?

K.: Ja, sehr gut, danke. Ich habe noch eine Frage. Im Essener-Buch sprechen **Miriam** und **Simon** von Astralreisen. Sie haben die geschilderten Situationen durchlebt. Doch ist ein Astralreisender eigentlich mehr ein Zuschauer? Was war nun bei Ihnen der Fall – was das keine Rückführung?

Nicola Liebe Freunde, leider muß ich zurück. Danke, daß ihr mich angehört habt. Ich werde wieder kommen.

Tesla:
Claudius: Nun, Freunde, werde **ich** eure Fragen weiterbeantworten. Meine Liebe, du sprichst von Astralreisen. Astralreisen sind von uns gewünscht. Siehe, du hast eine **Zeitreise** gemacht und eine **Astralreise**.

Die Zeitreise hast du mit deinem Verstand versucht zu beeinflussen. Die Astralreise ließ dich unser Sein – die Allmacht – erleben, ungewollt und nicht gesteuert von dir, von deinem Verstand.

Siehe, unseren Freund (Marc) haben wir losgelöst, Geist und Seele hinweggetragen und ihm das Erlebnis geschenkt: **ICH BIN** Bestandteil der ewigen immerwährenden Liebe, eingebettet in diese Liebe, wunschlos, zeitlos – einfach **ICH BIN**.

Bei der Zeitreise geschieht folgendes: Hier löst sich

die Seele vom Körper. Der Geist sieht und empfindet dieses Schweben, dieses Fliegen über alles hinweg. Er sieht die Eindrücke, die seine Seele im Laufe ihres Lebens erlebt und durchlebt hat. Du siehst das Schloß auf dem Berg, du siehst die wogenden Felder, du spürst den Windhauch, der dir entgegenschlägt und plötzlich fühlst du auch, daß dich deine Kräfte verlassen, daß du landen mußt, um wieder aufsteigen zu können. Dies, meine Liebe, ist die Zeitreise, eine **Vorstufe zur Astralreise.**

Frage: Heißt das, daß der Geistkörper während eines Austrittes aus dem physischen Körper fast physische Empfindungen hat?

Claudius: Richtig.

Frage: Wie ist das zu erklären, da doch der Geistkörper gegenüber Berührungen unempfindlich zu sein scheint?

Claudius: Nun, meine Liebe, so unempfindlich ist der Geistkörper nicht, denn auch ein Geistkörper kann Schaden erleiden. Siehe es so, an einem Beispiel möchte ich es euch verdeutlichen:

Ich benutze den physischen Körper unseres Freundes (Marc), um mit euch einen Dialog zu führen. Geistkörper, Seele und Geist liegen außerhalb dieses physischen Körpers und werden gehütet von unserer Freundin **Heli**. Sie umfaßt diesen Geistkörper mit ihrer Liebe, mit ihrer Energie, dadurch ist dieser Geistkörper geschützt. Wäre dies nicht der Fall, könnten andere Energien diesen Geistkörper schädigen. Und so solltet ihr dies betrachten, was im Karmel geschah. Diese Lehre konnte dem Adepten erst dann zuteil werden, wenn er darauf vorbereitet war. Wir werden im Laufe unserer Unterhaltungen dazu noch besonders Stellung nehmen, denn die Erfahrungen, die der Geistkörper macht, nimmt er mit in den physischen Bereich, und sie werden somit Bestandteil seines Seins.

- K.:** Es gibt Wesen, die man während einer Zeit- oder Astralreise trifft, die aggressiv scheinen und regelrecht angriffslustig sind, andererseits aber auch humorvoll sein können. Sie sind unserem untrainierten Geistkörper auf dieser Begegnungsebene natürlich überlegen. Wie verhält man sich hier am besten?
- Claudius:** Völlig neutral, meine Liebe, völlig neutral.
- Frage:** Es kommt so überraschend – man kann nicht erst überlegen. Deshalb verteidigt man sich erst einmal.
- Claudius:** Meine Liebe, diese Verteidigungsstellung ist nichts anderes als das Empfinden, in eine unbekannte Dimension hineinzutauchen. Siehe, mein Herz, es gibt lachende und weinende Seelen, siehe, es gibt solche, die nur Liebe abstrahlen – und es gibt solche, die dich necken und foppen. Doch dies ist die Zeitreise. Du wanderst durch verschiedene Ebenen, doch du wirst, wenn du diese Ebenen hinter dir läßt, aufsteigen zu einem anderen Bewußtsein.
- Frage:** Wie ist der Unterschied zu erkennen, ob ich noch hier bin oder schon dort, denn bei euch gibt es doch die dritte Ebene mit der Illusionswelt?
- Claudius:** Dies, meine Liebe, empfindet deine Seele. Sie gleitet zwischen dem äußeren und dem inneren Kreis auf den verschiedenen Ebenen hin und her.
- Frage:** Kann es sein, daß einem Zeitreisenden sein eigener Astralkörper . . .
- Claudius:** Halt, ich sprach eben von einer **Zeitreise**. Eine Astralreise, meine Liebe, beginnst du in dem Augenblick, wo du dich über die Grenzen, die ich jetzt aufgezeigt habe, emporhebst. Dann, meine Liebe, beginnt die **Astralreise**.
- K.:** Ist es möglich, daß man bei diesem Ausflug den Geistkörper fast transparent, wie mit einer weißen Gaze überzogen, sehen kann? Während man aber andere Geistwesen auf dieser Reise, Gesichter, Fratzen, viel stofflicher empfindet?
- Claudius:** Dies liegt darin begründet, daß du gleitest zwischen

den einzelnen Stufen. Du empfindest es so – doch dein Körper erscheint dir eingebettet in einen Schleier.

Frage: Können die Geistwesen, die man auf einer Zeitreise trifft, den Geistkörper schädigen?

Claudius: Meine Liebe, sie können den Geistkörper nicht schädigen, sie können Angst verbreiten, sie können Freude verbreiten – doch geschädigt wird der **Geistkörper nicht**. – Aber es kann durchaus sein, daß dieses Erlebnis, unkontrolliert durchlebt, mitgenommen wird in den **physischen Körper** und dadurch Schädigungen eintreten.

K.: Machen wir nicht alle unbewußt Zeitreisen in unseren Träumen?

Claudius: Meine Liebe, sei versichert, auch wenn ihr es nicht bewußt wollt, so führen wir euch und geben euch Begleiter mit. Wie anders sollten wir euch Wissen vermitteln, als durch persönliches Erleben. Und noch etwas: Erst dann, wenn wir sicher sind, daß ihr das Erleben einer Zeitreise verkraften könnt, erst wenn euer Begleiter sicher ist, daß ihr keinen Schaden davontragt, erst dann wird dieses Phänomen euch begegnen.

Frage: **Bewußt?**

Claudius: **Bewußt!** Ich möchte nochmals an meine Warnung erinnern: Laßt euch hineinragen, hineingleiten in das Erleben und versucht nicht, den Verstand als Steuerungsfaktor einzusetzen, denn dann müssen wir euch, so schnell es geht, zurückbringen. Denkt immer daran – ich bitte euch sehr darum. Nehmt meine Worte, wie sie gemeint sind, **ich liebe euch, und so sollt ihr verstehen, daß es keine Bevormundung meinerseits sein soll, keine Reglementierung – nur ein Rat. Ich möchte euch nicht verletzen.**